

Lodovico Belgiojoso (1910–2004)

Als der dramatisch aus dem Häusermeer der Mailänder Altstadt stehende Torre Velasca 1958 eröffnet wurde, war er ein Schlag ins Gesicht derjenigen, die meinten, die Zukunft des Hochhauses sei die funktionalistische „Schachtel“. Das italienische Architekturbüro BBPR hatte einen Turm errichtet, der mit außen anliegenden Streben, kleinen Fenstern, schrägem Dach und Dachgauben unverkennbar an mittelalterliche Geschlechterfestungen Italiens anknüpfte. Dem International Style und der Moderne wurde ein historisches, ja ein regionales Modell entgegengesetzt. Die meisten Fotografen versuchten den Torre damals so aufzunehmen, dass möglichst auch die verspielte Gotik des nahen Mailänder Domes zu sehen war. Nicht zum ersten Mal standen BBPR mit dem Torre Velasca gegen den Zeitgeist. 1932 gründeten Gian Luigi Banfi, der im Zweiten Weltkrieg fiel, Enrico Peresutti, Ernesto Nathan Rogers und Lodovico Belgiojoso ihr Büro geradezu als Opposition gegen die immer noch von der historistischen Formenpracht geprägte Ausbildung an den italienischen Architekturschulen. Schon 1935 wurde Belgiojoso Mitglied des internationalen Avantgardeclubs CIAM. Und da Mussolinis Regime in architektonischer und künstlerischer Sicht der Avantgarde gegenüber zeitweilig aufgeschlossen war, konnten BBPR sich in dieser Hochzeit öffentlicher Bauprogramme auch schnell auf dem Markt etablieren. In Pavia entstand 1934 der rationalistische Palazzo del Littorio für die Faschistische Partei, in Rom das Aufsehen erregende, modernistisch-kühle und doch monumentale Postamt der EUR. Nach dem Krieg dominierte der International Style, und BBPR setzten nun auf Regionalismus. Ihr New Yorker Olivetti-Ausstellungspavillon von 1954 begründete eine neue, dem zeitgenössischen italienischen Design und der Mode entsprechende Eleganz, die vorsichtige Restaurierung des Castello Sforzesco 1956–63 machte sie neben Carlo Scarpa zu jenen Architekten, die am radikalsten Museumsgestaltungen auch als Aufgabe reiner, von den historischen Kunstwerken abgelöster Kunst betrachteten. BBPR blieben auch nach dem Tod von Rogers 1969 und Peresutti 1976 tätig, vor allem im Bereich der Stadtplanung. Als Letzter des Quartetts ist Lodovico Barbiano di Belgiojoso im Alter von fast 95 Jahren in Mailand gestorben. *Nikolaus Bernau*

wer wo was wann

TRIALOG, die Quartalszeitschrift für Planen und Bauen in der Dritten Welt, beschäftigt sich in der 80. Ausgabe mit den **Folgen des Neoliberalismus für Architektur und Stadtplanung**. Bestellungen für 10 Euro über den IKO-Verlag, Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt am Main, Fax (069) 7 89 65 75, info@iko-verlag.de

Das britische Forschungsinstitut OPENSOURCE veranstaltet einen gleichnamigen, **internationalen Studentenwettbewerb zur Gestaltung öffentlicher Räume**. Der Ort ist frei wählbar, die Ergebnisse werden im Rahmen einer dreitägigen Konferenz Ende Oktober in Edinburgh vorgestellt. Abgabeschluss ist der 18. Juli, Unterlagen unter www.openspace.eca.ac.uk

Ebenfalls einen internationalen Wettbewerb für Studenten hat die Firma Schindler ausgelobt. **Access for All** fordert Beiträge zur barrierefreien Gestaltung von Architektur oder Stadträumen, abzugeben bis zum 17. Juli. Näheres unter www.schindleraward.com

Oberschwaben ist reich an Architektur, was der **Architektursommer Oberschwaben** vom 4. Mai bis 4. Juni beweisen will. Quer durch die Region finden sowohl Ausstellungen, Workshops und Vorträge als auch Exkursionen, Filme und Konzerte zum Thema statt: www.architektur-bewegt.de

Die Akademie der Bildenden Künste München Aufbaustudiengang Architektur bietet vom 5. Mai bis 6. Juli im Fach Entwurf eine **Sommerakademie in memoriam Prof. Otto Steidle** an. Im Rahmen von Vorträgen und Gastkritiken werden Andreas Hild, Roger Diener, Adolf Krischanitz, Heinz Hilmer, Christof Sattler und Manfred Ortner die Sommerakademie als Dozenten begleiten. Bewerbungen von Gaststudenten an: johannesernst@yahoo.com, Tel. (089) 3 85 21 24 (vormittags) oder (0178) 2 91 61 08. Bewerbungsschluss für das Wintersemester 2004/2005: 15. Mai. Das WS wird ebenfalls in Form einer Winterakademie mit Gastdozenten durchgeführt. Diplomierten Architekten, Innenarchitekten, Städteplaner und Landschaftsarchitekten können beim Studiensekretariat der AdBK München, Akademiestraße 2, 80799 München, Tel. (089) 3 85 21 02 die Bewerbungsunterlagen anfordern.

Wettbewerbe Entscheidungen



Hamburg-Finkenwerder U-Bootbunker Rüsshalbinsel

Westlich des Airbus-Geländes in Hamburg-Finkenwerder verschwand ein großer Teil des größten Süßwasserwatts Europas unter der Werksweiterung für die Produktion des A 380, östlich des Areals ist bei den Bauarbeiten – für die Verlängerung der Start- und Landebahn wurde eine Hafeneinfahrt verlegt – ein seit Jahrzehnten verschütteter 150 x 100 Meter großer U-Boot-Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg zum Vorschein gekommen. Kriegsgefangene und Häftlinge des KZ Neuengamme mussten hier auf der „Deutschen Werft“ U-Boote für die Kriegsmarine bauen und reparieren. Bei Luftangriffen gegen Ende des Krieges wurde der Bunker stark beschädigt. Wie man mit den nun wieder sichtbaren Resten umgehen könne – ein vollständiger Abriss der Anlage kommt aus Kostengründen nicht in Frage –, dazu ließ die Realisierungsgesellschaft Finkenwerder, zuständig für die Umsetzung der Werksweiterung, in einem Gutachterverfahren Ideen entwickeln. Sieben Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Künstlern waren eingeladen. Die Jury unter Vorsitz der Hamburger Landschaftsarchitektin Christiane Sörensen empfahl dem Auslober, aus der „Vielfalt der Ideen und Haltungen der drei Preisränge eine realisierbare Lösung anzustreben“. Inspirieren lassen kann er sich dabei etwa durch die Arbeit von Kirsch + Bremer, Wippermann, Seyfarth, Hamburg/Darmstadt (1. Rang). Der Entwurf sieht vor, die fünf oberhalb der Wasseroberfläche befindlichen Fundamentstreifen völlig freizulegen und sie,

gerahmt durch Stahlkanten, innerhalb derer sich Wasserbassins befinden, als Skulpturen im Wasser „schwimmen“ zu lassen. Die Erscheinung der fünf Streifen würde sich durch die Tide und das wechselnde Licht stetig verändern. Kienzler, Oehler, Wolf, Hamburg/Berlin (2. Rang), betonen den Mahnmalcharakter des Ortes und schlagen vor, eine der Bunkerammern freizulegen und am gegenüberliegenden Ufer eine Treppe anzulegen, in deren Stufen die Namen der Opfer des Ortes eingearbeitet sind. Aus der Richtung dieser neuen Blickachse – von der Treppe durch die Bunkerammer hindurch auf das andere Elbufer – leiten sie eine übergeordnete Landschaftsplanung ab: Pappelreihen, die Finkenwerder über die Halbinsel hinweg mit dem Südufer der Elbe verbinden. AMP Arquitectos, Teneriffa (3. Rang), versuchen ihrerseits, die Widersprüche des Ortes zusammenzufügen: Die ursprüngliche Elblandschaft soll wieder hergestellt werden, die Bunkerreste würde als Fragment „einer anderen Epoche“ darin eingebettet. Als zeitgenössische Schicht wird eine Art virtuelle Natur angelegt – ein riesiger LED-Schirm zwischen Bunker und Airbus-Gelände, auf den Bilder von Naturlandschaften in der Umgebung projiziert werden sollen. *fr*

Ausstellungen der Entwürfe: bis 9. Mai, Architektur Centrum, Stephansplatz 5, 20354 Hamburg, tägl. 12–20 Uhr; 17. Mai – 4. Juni Ortsamt Finkenwerder, Butendeichsweg 2 21129 Hamburg, Mo–Fr 8–18 Uhr



Oben links: Kirsch + Bremer, Wippermann, Seyfarth (1. Rang). Oben rechts: Kienzler, Oehler, Wolf (2. Rang). Links: AMP Arquitectos (3. Rang). Abbildungen: Verfasser

Mülheim an der Ruhr „Ruhrbania“ Ruhrpromenade – Stadt ans Wasser

Begrenzter Wettbewerb (Heft 43–44/03)
1. Preis (16.000 €) RKW Rhode Kellermann Wawrowsky – Matthias Pfeifer, Düsseldorf; GTL Gnüchtel-Triebswetter, Kassel; Mitarb.: Andresen-Saran, Czogalla, Rieger, Thormeyer, Urbschat, Eminger
2. Preis (12.000 €) HPP Hentrich Petschnigg & Partner – T.M. Fürst, Düsseldorf; WKM Weber-Klein-Maas, Meerbusch; Mitarb.: Heimann
3. Preis (8000 €) Franco Dubber, Berlin; Michael Schweizer, Berlin; Gundula Schweizer, Berlin; Mitarb.: Wettig
4. Preis (4000 €) Christof Strümpel, Berlin; Terraform – Sandra Bartoli, Berlin; Mitarb.: Banniza, von Bazan
Anerkennung (2500 €) Niklaus Fritschi, Benedikt Stahl, Günter Baum, Düsseldorf; 3+ Freiraumplaner – Rohn, Lingau, Kloeters, Aachen; Mitarb.: Engelhardt, Landers, Ortman, Schmitz, Weiner
Anerkennung (2500 €) Brokking Architekten, Berlin; K1 Landschaftsarchitektur – Axel Klapka, Berlin; Mitarb.: Galenmüller, Steinhagen
Anerkennung (2500 €) Dorn + Partner, Köln/Paderborn; Heimer + Herbstreit, Bochum; Mitarb.: Gerber, Hemming, Poyraz, Meisers, Neidhardt; Tragwerkspl.: Hempel
Anerkennung (2500 €) Michael Weindel + Jun, Waldbronn/Karlsruhe; Prechter + Schreiber, Stuttgart; Mitarb.: Schlums, Marx; Modellbau: Eichenlaub, Karlsruhe

Balthasar-Neumann-Preis 2004
Preis für die beispielhafte Zusammenarbeit verschiedener am Bau beteiligter Disziplinen (Heft 1–2)
Preis (10.000 €) Wilkinson Eyre Architects mit Gifford Engineers für die Gateshead Millennium Bridge
Anerkennung: Miller & Maranta mit Conzett Bronzini Gartmann für die Markthalle Färberplatz in Aarau
Anerkennung: Springer Architekten mit Ingenieurbüro Berdnik für das Kulturhaus Schloss in Großenhain
Anerkennung: Paul Bretz mit BLS Energieplan für das Blockheizkraftwerk mit Verwaltungsgebäude in Luxemburg-Kirchberg

Winsen (Luhe) 3. Niedersächsische Landesgartenschau

Begrenzter Wettbewerb (Heft 1–2)
1. Preis (17.000 €) Michael Nagler, Hamburg, in Arbeitsgemeinschaft mit Jörss-Blunck-Ordemann, Hamburg
2. Preis (11.000 €) Birgit Hammer, Berlin, in Arbeitsgemeinschaft mit Körting Ingenieure, Hamburg
3. Preis (8000 €) Breimann & Bruun, Hamburg, in Arbeitsgemeinschaft mit Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart
4. Preis (5800 €) Trüper Gondesens Partner, Lübeck, in Arbeitsgemeinschaft mit Böger + Jäckle, Henstedt-Ulzburg
Ankauf (3500 €) Nagel Schonhoff + Partner, Hannover, in Arbeitsgemeinschaft mit M. Kutterer, Stuttgart
Ankauf (3500 €) Lohaus Carl, Hannover, in Arbeitsgemeinschaft TFL Tokarz, Frerichs, Leipold, Hannover
Ankauf (3500 €) IPL, Hamburg, in Arbeitsgemeinschaft mit WTM, Hamburg

Verkehrszeichenbrücken

Ideenwettbewerb (Heft 34/03)
1. Preis: PRPM Architekten Perret Reichert Pranschke Maluche, München; Zilch + Müller Ingenieure, München; Mitarb.: van der Linden, Rudloff
Belobigung: Planungsbüro Kosemund + Putz – Limmroth, Hamburg; ifb Frohloff Staffa Kühl Ecker, Berlin
Belobigung: Bruno Reinhold, Riemering; Horia Boian, Landau

Weitere Informationen zu diesen und anderen aktuellen Wettbewerbsentscheidungen unter www.bauwelt.de